



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

An die
LaKoG

Univ.Prof'in Dr. Ursula von Keitz
Filmforschung und Filmbildung
Fakultät I Medienwissenschaft
Gleichstellungsbeauftragte
Marlene Dietrich Allee 11, R. 2302
D-14482 Potsdam
Büro: Tel. +49 (0)331 6202-253
E-mail:
gleichstellung@filmuniversitaet.de

*Bericht zu den Aktivitäten des Teams der GBA an der Filmuniversität Babelsberg
Dezember 2023 bis Februar/März 2024*

1. Allgemeines und GDI

Die Senatskommission für Gleichstellung, Diversität und Inklusion (GDI) nahm im Dezember 2023 ihre reguläre Arbeit auf. Als Sitzungsturnus wurden 2 Termine während des Semesters vereinbart. Kommissionsmitglieder qua Amt sind die GBA bzw. ihre Stellvertretung (hierzu Punkt 2.), die Referentin des Gender- und Familienbüros/Inklusionsbeauftragte, die beiden Antidiskriminierungsbeauftragten, die Schwerbehindertenbeauftragte sowie die Leiterin der Personalabteilung. Mitglieder des Gremiums sind zudem vom Senat bestätigte, an der Kommissionsarbeit aktiv mitwirkende Vertreterinnen der Professor:innenschaft, des Mittelbaus und der Studierendenschaft. Zur Vorsitzenden wurde Susanne Foidl gewählt, die auch Mitglied des Senats ist.

Aktueller Schwerpunkt der GDI-Kommissionsarbeit ist die vertiefte Auswertung der Ergebnisse der Antidiskriminierungsumfrage unter Studierenden (auch studiengangsspezifisch!), die v.a. in den Händen der Antidiskriminierungsbeauftragten liegt. Erste Maßnahmen wurden diskutiert bzw. eingeleitet. Beschlossen wurde die Auskoppelung des virulenten Themas „bauliche Barrierefreiheit“ aus der Umfrage (barrierefreie Zugänge, taktile Übersichtspläne und Leitsysteme, behindertengerechter Toiletten etc.), die direkt die Inklusionsthematik betrifft. Mandy Heinze (Gender- und Familienbüro, Inklusionsbeauftragte) sowie Anne Czambor (Schwerbehindertenbeauftragte) sind dazu im Gespräch mit dem Facility Management und dem Kanzler.

Ein weiterer Schwerpunkt in 2024 ist die Diskussion von Studiengangsstrukturen im Hinblick auf die Möglichkeit zu einem Teilzeitstudium. Klar ist, dass für viele Studierende, die nebenbei arbeiten/erwerbstätig sind (was für fast alle zutrifft) und/oder Pflege-/Carearbeit leisten, ein normativ verschultes, engmaschiges (Vollzeit-)Studium kaum zu bewältigen ist. Dass hier ein struktureller Klassismus wirksam ist, steht für die GDI außer Frage.

Hinzu kommen aus der Umfrage deutlich herauslesbare psychisch-mentale Belastungen der Studierenden, die nur z.T. auf Corona-Folgen zurückzuführen sind.

Nach der vertieften Auswertung wird die GDI-Kommission einen Bericht an Senat und Hochschulleitung verfassen und Vorschläge unterbreiten, wie den genannten Phänomenen begegnet werden kann.

Das GBA-Team ist darüber hinaus mit der kritischen Sichtung des Gleichstellungskonzepts der FBKW und der Bilanzierung von Erreichtem und Ausstehendem befasst mit dem Ziel, weitere Maßnahmen zu planen bzw. zu realisieren.

UND:

Wir freuen uns über die erneute Förderung im Professorinnenprogramm und die Auszeichnung der Filmuniversität mit dem Prädikat „Gleichstellungsstarke Hochschule“.

2. Neue Stellvertretung der GBA

Auf Initiative der GBA wurde am 15.1.24 eine außerordentliche Wahl der Stellv. Gleichstellungsbeauftragten anberaumt, da das Aufgabenspektrum keinesfalls allein zu bewältigen ist. Gewählt wurde Susanne Lösch, MA, die im Referat für Forschung und Transfer der FBKW tätig ist. Sie nahm am 15.2.24 ihre Tätigkeit auf. Somit ist das kleine Team (wieder) komplett. Freude!!

3. AG der GBAs der Filmhochschulen

Neben dem Landes- und Bundesebenenkontext ist für die Gleichstellungsarbeit der FBKW die Mitgliedschaft in der GBA-AG der Filmhochschulen elementar, da hier spezielle Politiken und Bedarfe relevant sind und eine fachspezifische Vernetzung mit Brancheninitiativen wie Pro Quote Film etc. sinnvoll ist. Die Filmuniversität ist als jüngst vom Wissenschaftsrat positiv evaluierte, gewerkeorientierte Filmhochschule mit über 900 Studierenden nicht nur die größte in D, sondern auch die einzige nach Universitätsstatut geführte. Wissenschaftliche, wissenschaftlich-künstlerische, künstlerische sowie technisch-angewandte Forschung bilden dabei neben der filmkünstlerischen Ausbildung ein Alleinstellungsmerkmal im Konzert der Filmhochschulen.

Koordiniert wird die Arbeit der AG aktuell durch eine von Netflix finanzierte, unabhängige Inklusions- & Diversity-Koordinator*innen-Stelle (Job-Tandem zu je 50%). Die beiden Koordinatorinnen haben 2023 Ist-/Sollstandserhebungen an den versch. Standorten durchgeführt und diese transparent in die Runde zurückgespiegelt. Es fanden mehrere (Online-) Treffen statt, und die AG traf sich am 21.2.24 präsentisch auf der Berlinale, um die Ergebnisse zu diskutieren. Die Koordinatorinnen stehen ebenfalls in Kontakt mit den Hochschulleitungen.

Das 2018 verabschiedete Papier „Selbstverpflichtungen“ des Verbundes von sechs deutschen Filmhochschulen wurde kritisch gesichtet und wird in diesem Jahr überarbeitet. Seine Neufassung wird insbesondere auch der Aufstockung von GBA-Kapazitäten Priorität einräumen und präziser den GBA-Status fassen („Ehrenamt“, Lehrdeputatsreduktion, Funktionsleistungsbezug etc.). Alle sind sich darüber einig, dass der Aufgabenbereich deutlich zugenommen hat.

Die FBKW ist in puncto innerer Strukturen, insbesondere auch personell, schon recht gut aufgestellt, was auch an der Quote von 48% weiblichen Professoren abzulesen ist. Eine kurz-/mittelfristige Verstärkung der Gender-/Familien-/Inklusionsbürostelle (als Planstelle) an der FBKW ist aber u.E. unabdingbar, da es in den vergangenen Jahren hier zu hohen Fluktuationen gekommen ist und keine kontinuierliche Arbeit möglich war.

4. Berufungskommissionen/Personalsituation

Aktuell sind weiterhin 8 Professuren an der FBKW neu zu besetzen. Die Kommissionsarbeit stellt nach wie vor einen wesentlichen Teil der GBA-Arbeit dar, ist jetzt aber wieder auf mehrere Schultern verteilt. Neben den Professuren sind auch sehr viele Verwaltungsstellen neu zu besetzen. Dass derzeit ein Arbeitnehmer:innenmarkt herrscht und insbesondere auch der Öffentliche Dienst sich ganz allgemein lohn- und anreizpolitisch deutlich mehr anzustrengen hat, um gut qualifiziertes Personal zu gewinnen, lernt die FBKW, so scheint es, erst langsam.

5. *Det könn'wa besser* – Brandenburgische Frauenwochen

Am 14.3.24 veranstalten die GBA der drei Potsdamer Hochschulen um 18 Uhr gemeinsam einen Film und Live-Performance-Abend im Filmmuseum Potsdam. Es läuft der Dokumentarfilm „Feminism WTF“, und anschließend folgt ein Poetry Slam von Jesse James LaFleur. Eintritt frei!

6. Projektförderung

Neben diversityrelevanten studentischen Filmprojekten fördert die GBA in diesem Jahr u.a. eine Publikation (AT: „Weimar, weiblich“) zu Filmkünstlerinnen in der Weimarer Republik, das studentische Filmfestival „Sehsüchte“ sowie das „ExistWomen“-Programm des Gründungsservice an der FBKW.

7. Babelsberger Salon

Am 4.7.24 wird nach mehrjähriger Pause erneut ein Salon an der Filmuniversität stattfinden. Die GBA lädt ein zu Kunst, Musik, Filmen, Lesungen und Talks mit Gästen. Zugleich möchte sie ihre (dann perspektivisch bereits neu gewählte) Nachfolgeperson vorstellen. Näheres folgt noch.

Gez.

Ursula von Keitz, Susanne Lösch und Mandy Heinze